

<b><u>Inhaltsverzeichnis:</u></b>	<b><u>Seite:</u></b>
Quellenverzeichnis	I
Einleitung, Vorwort, Danksagung	1
Abkürzungsverzeichnis	2 - 3
Einleitungstext	4 - 5
Übersichtsschema der Legionen	6
Übersichtskarte Herkunft der verschiedenen Volksstämme	7
<b>Die Ostlegionen 1941 – 1945</b>	
Armenische Legion	8 - 9
Aserbeidschanische Legion	10 - 12
Galizische Legion / Ukrainische Legion	13 - 16
Georgische Legion	17
Kalmückenverband Dr. Doll	18 - 19
Kaukasische Legion	20
Osttürkischer Waffenverband der SS	21
Brigade Kaminski	22
Turkestanische Legion	23 - 26
Wolga – Tatarische Legion	27 - 28
Truppenübungsplätze	29 - 32
Aufstellung mit Feldpost-Nummer + Belege	33 - 46
Fremdvölkische Polizei und Schutzmannschafts Bataillone	47
Verzeichnis der Ostwachzüge	48
Geburtstagsliste der Kommandeure	49
Postverkehr mit den ukrain. Hiwam. + Belege	50 - 51
Kriegsgefangeneneinheiten	52
div. Belege	53 – 54
Tapferkeitsauszeichnung + Dokumentenanhang + Bildmaterial	55 – 85

## Armenische Legion:

---



Bei der Heeresgruppe Süd (Ukraine) wurden im Frühjahr 1942 Ostlegionen aufgestellt. Dazu gehörte auch eine „Armenische Legion“, unter der Führung von Oberst Engholm. Das Stabsquartier war Mirgorod und als Sammelbecken wurde die 162. Inf. Div. unter Gen.-Major Prof. Dr. Ritter von Niedermayer bestimmt.

Am 08.02.1942 begann der Aufbau der „Armenischen Legion“ in Wesola (Rembertow) und ab Sommer 1942 in Radom.

Ausbildungsleiter war Hauptmann Kucera.

Wegen Reibereien mit anderen Ostlegionen, Umgliederung und Neuverteilung im August 1942. Neuer Standort Pulawy.

Die Legionäre erhielten die deutsche feldgraue Uniform mit dem

Hoheitsadler, behielten aber die russischen Rangabzeichen (Litzen und Sterne auf Kragenspiegel und Schulterklappen) bei.

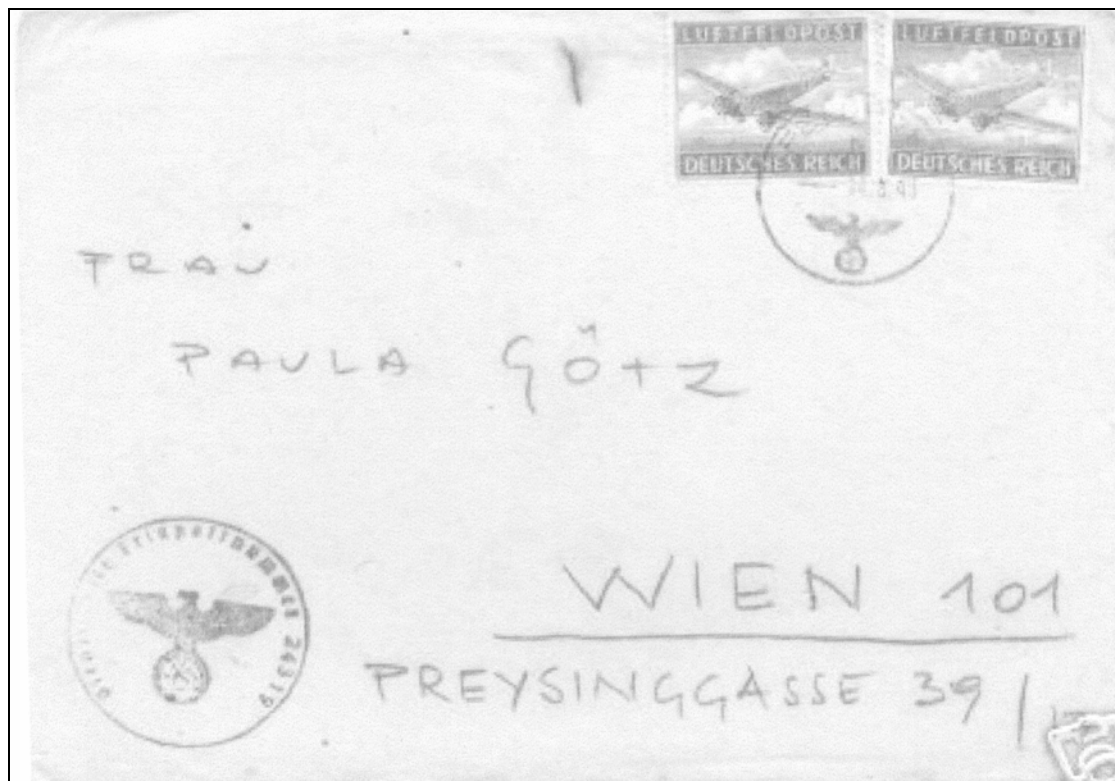
Alle Ostlegionen trugen auf dem rechten Oberarm ein besonderes Ärmel-Abzeichen.

Von Herbst 1942 bis Herbst 1943 wurden im Generalgouvernement 9 armenische Inf. Bataillone ausgebildet.

Im Rahmen des „kaukasischen Verbandes Bergmann“ diente im Winter 1942/43 auch eine armenische Kompanie, die in Mittenwald eine Spezial-Hochgebirgsausbildung erhielt.

Ein armenisches Bataillon 809 wurde 1944 in Frankreich eingesetzt und vernichtet.

Innerhalb der deutschen Wehrmacht haben ca. 18.000 Armenier gedient, davon waren ca. 7.000 im Nachschub als Bausoldaten eingesetzt.



Feldpostbrief eines Angehörigen der Fp.-Nr. 24319 = Stab Armenisches Btl. I/125 vom 24.03.43

